

Tourismuszeitung Mecklenburg-Vorpommern

Ausgabe 1 - 2014



2014: Das ist neu in MV

Hotels, Freizeiteinrichtungen und Veranstaltungen verfeinern das touristische Angebot / MV feiert Jahr der Romantik



Foto: Jörn Lehmann

Schloss Mirow erstrahlt in neuem Glanz

Neue Hotels, Freizeiteinrichtungen und Sportereignisse bereichern 2014 das Angebot im Urlaubsland. Dabei setzt sich die Entwicklung der letzten Jahre fort, die dadurch gekennzeichnet war, dass an reizvollen Orten Neues, auf die Wünsche der Urlauber Abgestimmtes und die Qualität Ergänzendes entsteht. Das Thema Romantik zieht sich wie ein Band durchs gesamte Jahr, schließlich feiert das Land am 5. September 2014 den 240. Geburtstag des Malers Caspar David Friedrich. Hier eine Auswahl an Neuem:

Mecklenburg-Vorpommern im Jahr der Romantik

Ein Muss für Kulturliebhaber sind die mehr als 100 Veranstaltungen, die im Jahr der Romantik anlässlich des 240. Geburtstages am 5. September 2014 vom Maler Caspar David Friedrich in Mecklenburg-Vorpommern von der Initiative „Natürlich romantisch“ organisiert werden.

Mehr als 40 Partner haben sich inzwischen in dieser Initiative zusammengefunden, darunter der Landestourismusverband und das Landesmarketing, zahlreiche Museen und Kunstsammlungen, die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, das Umweltfotofestival „horizonte“ in Zingst oder das Nationalparkzentrum Königsstuhl. www.natuerlich-romantisch.de

Schloss Mirow wird im Sommer 2014 fertiggestellt

Ab 7. Juni 2014 ist die Schloßerlandchaft Mecklenburg-Vorpommerns um ein Juwel reicher. Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten öffnet Schloss Mirow in der Mecklenburgischen Seenplatte seine Türen für Besucher. Dank einer rund 8,8 Millionen Euro umfassenden Investition des Landes und der Europäischen Union wird die ehemalige Residenz der Herzöge von Mecklenburg-Strelitz für Einheimische und Touristen wieder erlebbar und für nachfolgende Generationen erhalten. www.mv-schloesser.de

Best Western Plus Baltic Hills auf der Insel Usedom neu am Markt

In ruhiger Lage direkt an Deutschlands erstem 19-Loch-Golfplatz (inklusive Mul-

Aus dem Inhalt

Expertengespräch

Heike Kramer, Referentin Schlösser und Gärten MV, über Eröffnungen, Sanierungen und Dauerausstellungen

Seite > 03

TMV aktuell

Neues Urlaubsmagazin erschienen

Seite > 04

Rückblick

Tourismustag in Ahrenshoop

Seite > 06

Vermischtes:

Bücher *übers* Land:
Jürgen Reich: Nationalpark Jasmund
Schlussendlich (64)

Seite > 08

Zahl des Monats

8

der zehn sonnenreichsten Orte des Jahres 2013 liegen im Nordosten. Hiddensee liegt mit 2.118 Sonnenstunden ganz vorn. Verglichen mit dem Jahr 2012 gab es 2013 in MV 48 Sonnenstunden mehr, womit das Bundesland im Nordosten erneut das sonnenreichste war. (Deutscher Wetterdienst)

ligan Loch / Loch 0) erwartet das neue Hotelresort Best Western Plus Baltic Hills Usedom mit 71 Zimmern in der ersten Saison Gäste. www.baltic-hills.de

StrandResort Markgrafenheide eröffnet im Februar

Direkt an den Dünen, zwischen Warnemünde und Graal-Müritz gelegen, entsteht mitten im Grünen auf 75.000 Quadratmetern das „StrandResort Markgrafenheide“ in nordischer Architektur mit 21 Dünenhäusern mit je drei Wohneinheiten sowie 72 Apartmenthäusern. Insgesamt ist damit Platz für 500 Gäste. www.strandresort.de



StrandResort Markgrafenheide

Vorbei an Kreidefelsen und Seebrücken: Ironman auf Rügen

Die Insel Rügen plant vom 14. September 2014 ein großes Spektakel. Dann soll der Ironman 70.3 auf der Insel angeboten werden. Die World Triathlon Corporation hat somit neben Hawaii, Taiwan, Südafrika erstmals die Insel Rügen in die Reihe der Veranstaltungsorte aufgenommen. 2.500 Spitzenathleten aus mehr als 30 Nationen werden erwartet. www.ironman.com

Weitere Neuerungen im Überblick

Die „Mecklenburger Seen Runde“ ist das neue Radsport-Event in der Seenplatte am 23. und 24. Mai www.mecklenburger-seen-runde.de Ein **Unesco-Welterbeforum** entsteht auf Rügen, ein **Unesco-Welterbezentrum** entsteht in Wismar www.koenigsstuhl.com, www.wismar-tourist.de. Der Nordosten schneidet mit **neun Sterne-restaurants**, davon drei neue, erneut am besten ab und ist damit weiterhin an der Spitze der ostdeutschen Flächenländer. www.auf-nach-mv.de/kulinarik. Der neue Besitzer des **Grand Hotels Heili-**

gendamm, Wirtschaftsprüfer Paul Morzynski aus Hannover, will in den kommenden Jahren bis zu zehn Millionen Euro in die Luxus-Herberge investieren. www.grandhotel-heiligendamm.de Ab April 2014 können Gäste an der Marina **Boltenhagen** ein sogenanntes Floating House mieten. Fünf weitere Floating Houses sollen im Laufe des Jahres hinzukommen. Ebenfalls ab Frühjahr 2014 können Gäste Urlaub auf einem Floating 44 am neuen Standort im Stadthafen von **Ribnitz-Damgarten** machen. www.rueckenwind-ferien.de. Mit dem Zukunftskonzept „**Gigantum – MV wird wilder**“ soll der 200 Hektar große Natur- und Umweltpark Güstrow noch attraktiver werden. Die Maßnahmen umfassen unter anderem den Bau der ersten „gläsernen Fischtreppe“ Deutschlands, sowie einer riesigen Flugvoliere für Seeadler. www.nup-guestrow.de Unter der erstmaligen Intendanz von **Dr. Markus Fein** haben sich neben großen Namen wie den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle, Julia Fischer, und Gábor Boldocski auch viele Talente und mit dem Pianisten Igor Levit ein neuer „Preisträger in Residence“ angesagt, der 2014 in MV bei insgesamt 21 Konzerten spielt. www.festspiele-mv.de Die 22. Schlossfestspiele Schwerin zeigen im Sommer 2014 Verdis Oper „**Nabucco**“ auf dem Alten Garten in der Landeshauptstadt. www.theater-schwerin.de Ab Ostern 2014 wird der neue **Kletterpark Boltenhagen** das Freizeitangebot im Ostseebad an der Ostseeküste Mecklenburgs erweitern. www.kletterpark-boltenhagen.de. Das **Daßer Naturfilm-Festival** feiert vom 24. bis 28. September sein zehnjähriges Jubiläum. www.darsser-naturfilmfestival.de Mit exklusiven Konzerten von Solokünstlern oder kleineren Ensembles vor dem 2,6 Millionen Liter fassenden Schwarmfischbecken präsentiert das **Ozeaneum Stralsund** im Jahr 2014 eine neue Veranstaltungsreihe. www.ozeaneum.de Die **Lietzenburg**, jene unter Denkmalschutz stehende Jugendstilvilla im Ortsteil Kloster auf der Insel Hiddensee, bietet nach der Sanierung hochwertige Unterkünfte an, die unter www.hidden-seeservice.de zu mieten sind. Weitere Informationen zu Neuigkeiten sind auf der Presseseite unter www.urlaubsnachrichten.de nachzulesen.

+++ NEWSTICKER +++

+++ Das „**Akzent Hotel Kaliebe**“ in **Trassenheide** auf der Insel Usedom ist das laut „HolidayCheck“ beliebteste Hotel in Deutschland. Das Hotelbewertungsportal hat das Haus mit dem Award 2014 in der Kategorie „Die Nr. 1 des Landes“ prämiert. www.holidaycheck.de +++ Die Usedom Tourismus GmbH hat ein 100-seitiges **Usedom Magazin** herausgebracht, das Geschichten und Tipps rund um die Insel bietet. Verkauft wird es für 4,90 Euro im Buchhandel in Deutschland, Österreich und der Schweiz. +++ Der **Camping- und Ferienpark Havelberge** in der Mecklenburgischen Seenplatte und der **Campingpark Kühlungsborn** an der Mecklenburgischen Ostseeküste sind mit dem „Best Camping Award“ des ADAC prämiert worden. www.campingfuehrer.adac.de +++ Gleich drei renommierte Preise gingen Ende 2013 an das **Darwineum** im Zoo Rostock: der Red Dot Award für Communication Design, der Focus Open, ein Designpreis des Landes Baden-Württemberg, sowie der 2. Preis des Landesingenieurpreises MV 2013 an den Projektplaner des DARWINEUM, die Rostocker INROS LACKNER AG, für die technisch anspruchsvolle Umsetzung. +++ Bereits am 4. Dezember konstituierte sich das neue siebenköpfige Präsidium des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes MV, dem **Guido Zöllick** als Präsident für weitere vier Jahre vorsteht. +++ Das **Nationalpark-Zentrum Königsstuhl** hat 2013 insgesamt 254.000 Besucher empfangen können, fünf Prozent mehr als im Vorjahr, und zählt damit zu den Besuchermagneten des ganzen Urlaubslandes. www.koenigsstuhl.com +++ Der **Dom St. Nikolai in Greifswald** ist von der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland zur „Kirche des Jahres 2013“ gewählt worden. Von 3700 abgegebenen Stimmen entfielen 947 auf den sakralen Backsteinbau aus dem 13. Jahrhundert, der täglich von rund 500 Menschen besucht wird. +++ Leinen los: Das neue Hanse Sail Magazin 2014 ist erschienen. Sechs Kapitel geben auf 120 Seiten Auskunft zu historischen Schonern und internationaler Schifffahrtsgeschichte. +++

Auf dem neuesten Stand bei den Staatlichen Schlössern

Heike Kramer, Referentin Schlösser und Gärten MV, über Eröffnungen, Sanierungen und neue Dauerausstellungen



Foto: privat

Heike Kramer, Staatliche Schlösser und Gärten MV

TMV: In diesem Jahr tut sich Einiges bei den Staatlichen Schlössern in MV: Ein Höhepunkt ist die Eröffnung von Schloss Mirow am 7. Juni dieses Jahres. Schildern Sie bitte kurz, was Gäste und Einheimische zur Eröffnung und darüber hinaus erwarten können.

Kramer: Zur Eröffnung von Schloss Mirow erwartet die Besucher ein buntes Fest für die ganze Familie. An diesem Tag wollen wir den Abschluss der umfangreichen Sanierungsarbeiten feiern und der Öffentlichkeit ein wahres Schatzkästchen des Rokoko übergeben. Der hochkarätig ausgestattete Witwensitz hat viel von seiner ursprünglichen Aura erhalten, davon können sich die Gäste ein Bild machen. Das Schloss präsentiert sich mit einer Fülle von Stuckdekorationen, vergoldeten Schnitzereien und hochwertigen Wandbespannungen. Der Gartensaal und der prachtvolle Festsaal stehen fortan für Konzerte und festliche Veranstaltungen zur Verfügung. Mit dem Schloss erhält die Region nicht nur einen touristischen Magneten, sondern gewinnt auch ein Stück historische Identität.

TMV: Auf dem Jagdschloss Granitz wird am 25. April die neue Dauerausstellung eröffnet. Wie wird diese konzipiert sein?

Kramer: Nachdem bereits ein Teil der Räume mit den Themen Baugeschichte und fürstliche Jagd vor einigen Jahren eröffnet wurde, können Besucher nun

in den historischen Salons der höfischen Kultur nachspüren. Hier wurden adlige Gäste empfangen und elegante Bankette gegeben, man erzählte von exotischen Reisen und am Billardtisch wurde auch so manches Stück Diplomatie gemacht. Mit erst kürzlich wiederentdeckten Stickereien aus dem Damensalon kehrt sogar lange verloren geglaubter Originalbestand in die Granitz zurück – ein besonderer Grund zum Feiern!

TMV: Auch das Schloss Bothmer wird derzeit saniert. Ab 2015 soll im Haupthaus eine Dauerausstellung über den Bauherrn Hans Caspar von Bothmer und über die Geschichte der Güter im alten Mecklenburg eröffnen. Auf welchem Arbeitsstand befinden Sie sich dabei?

Kramer: Während die Sanierung der Schlösser Mirow und Granitz jetzt ihren Abschluss finden, laufen die Arbeiten im Schloss Bothmer auf Hochtouren. Der Stuck ist bereits restauriert und das kostbare Intarsienkabinett eingebaut. Gerade sind die historischen Wandfliesen wieder angebracht worden. Das gesamte Umfeld ist derzeit eine riesige Baustelle und trotzdem kommen die Besucher in Scharen. Das ist doch ein gutes Zeichen! Wir bieten deshalb auch jetzt schon Führungen durch den Garten an. Parallel dazu läuft die Vorbereitung der Ausstellung. Sie wird über die spannende Lebensgeschichte des weltgewandten Bauherrn und seine Familie berichten. Beim schon traditionellen Tag der offenen Tür am 20. Juli wollen wir die Besucher darüber genauer informieren.

TMV: Welche Neuerungen sind darüber hinaus zu erwarten? Auch das Gelände rund um Schloss Wiligrad gleicht derzeit einer Baustelle ...

Kramer: Auch rund um Schloss Wiligrad wird tüchtig gearbeitet. Das Maschinenhaus wurde baulich gesichert und der Marstall wird für die Erlebnispädagogik

und Umweltbildung hergerichtet. Unübersehbar sind die Veränderungen im Park. Die Bunker und andere gravierende Spuren der nicht denkmalgerechten Nutzung konnten beseitigt und die historische Geländemodellierung sowie Wegebeziehungen geschaffen werden. Ein Parkplatz ist im Entstehen, um dem stark gestiegenen Besucheraufkommen gerecht zu werden. Mit dem Neuguss des verschollenen Bronzelöwen und seiner feierlichen Enthüllung wird die Parksanierung im Frühsommer 2014 abgeschlossen.

TMV: Welchen Stellenwert haben die Staatlichen Schlösser Ihrer Meinung nach für die Attraktivität des Urlaubslandes MV, und wie stehen Sie in Bezug zu den Konzepten der privat geführten Schlösser des Landes?

Kramer: Mit den umfangreichen Baumaßnahmen in den staatlichen Schlössern und Gärten wird baukulturelles Erbe nachhaltig gesichert und für eine breite Öffentlichkeit nutzbar gemacht. Dies entspricht auch der in der Koalitionsvereinbarung verankerten Rolle der Schlösser und Gärten für die Entwicklung des ländlichen Raumes und zur Stärkung regionaler Identität. Zudem ist die bauliche Instandsetzung eine wichtige Voraussetzung, um die Schlösser und Gärten als Aushängeschilder für MV zu entwickeln und zu vermarkten. Auch dem Bestreben der Landesregierung, mehr internationale Gäste anzusprechen und saisonverlängernde Maßnahmen auszubauen, dient die Nutzbarmachung der Schlösser und Gärten. Dabei arbeiten wir eng mit den privat geführten Schlössern zusammen, die ja häufig als Hotels geführt werden und oft Gäste mit besonderer Schloss-Affinität beherbergen. Der Gast unterscheidet nicht zwischen privat und staatlich geführtem Haus. Hier kann er Geschichte erleben und dort fürstlich speisen und übernachten, das wollen wir uns zunutze machen.

TMV und Partner geben neues Urlaubsmagazin heraus

Tourismusverband wirbt mit Millionen-Auflage in Nordrhein-Westfalen, im Internet und auf Messen



Foto: Repro TMV

Unter dem Titel „Seen & Meer – Das Magazin für Ihren Urlaub in Mecklenburg-Vorpommern“ ist zu Jahresbeginn das

Urlaubsmagazin MV 2014 erschienen. Es wird Ende März als Beilage der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ) in Nordrhein-Westfalen in den Vertrieb gehen und erscheint als Sonderausgabe des „MARCO POLO travel magazines“, sodass es als digitales Reisemagazin voraussichtlich zur ITB Berlin zur Verfügung steht. Mit einer Gesamtauflage von rund einer Millionen Exemplaren bringt das Urlaubsmagazin so Inspiration und Reiseanreize zu rund vier Millionen Lesern. Darüber hinaus erfolgt die Distribution als Premium-Variante in einer höheren Druckqualität auf Messen im deutschsprachigen Raum, im Rahmen der Promotion-Tour in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen im Mai 2014 sowie über den TMV-Postversand.

Gleichzeitig nutzt das Urlaubsmagazin Mecklenburg-Vorpommern 2014 Synergie-Effekte mit der redaktionellen Berichterstattung der Medienkooperation

mit dem WAZ-Reisejournal, in deren Rahmen im März und April 2014 in sechs aufeinanderfolgenden Wochen über unterschiedliche Tourismusthemen aus dem Urlaubsland berichtet wird. Aufgrund der hohen Beteiligung von Regionen und Leistungsträgern konnte die zunächst avisierte Auflage gemeinschaftlich signifikant erhöht werden, sodass hier durch die Bündelung von finanziellen Mitteln eine höhere Reichweite erzielt werden kann, um im kaufkräftigen und reisefreudigen Westen Deutschlands, der hohes Potenzial zur Gästegewinnung besitzt, für Urlaub in MV zu werben.

Thematisch stehen die Themen Aktivität sowie Genuss & Kultur im Mittelpunkt. Die Urlaubswelten Familie & Kinder sowie Lifestyle & Trends werden vor allem auf Infoseiten sowie in Bildern dargestellt. Exemplare sind unter der Rufnummer 0381 4030500 zu bestellen.

TMV & Partner informieren bei Medienanlässen im In- und Ausland

Informieren, präsentieren, diskutieren: Begleitend zu den vierzehn Inlands- und sieben Auslandsmessen touren der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern und seine Partner im ersten Halbjahr 2014 quer durch **Deutschland, Österreich, Luxemburg und die Schweiz**, um ortsansässigen Journalisten und Medienvertretern Neuigkeiten aus dem Urlaubsland MV nahe zu bringen. Bei insgesamt 14 Medienanlässen werden zudem Kontakte geknüpft, Kooperationen angeschoben sowie touristische Schwerpunkte und aktuelle Projekte vorgestellt.

Im Januar dieses Jahres konnten bei einer Veranstaltung im Rahmen der **CMT Stuttgart** bereits 25 Journalisten auf dem Weingut Wöhrwag angesprochen werden. Partner des Pressegesprächs mit dem Titel „Natürlich romantisch und überraschend nah“ war der Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte, der die Medienvertreter über neue Was-

sportmöglichkeiten im Land der 1.000 Seen informierte. Viele weitere werden im Februar im Rahmen der **Ferien Messe Hamburg**, der **f.r.e.e. München**, der **FESPO Zürich** sowie der **Beach & Boat in Leipzig** erreicht. Zudem lädt der Landestourismusverband im März zum **Journalistischen Saisonauftakt** und zu einer Pressekonferenz zur **ITB** in Berlin, zu der etwa 80 Medienvertreter kommen werden, sowie zu einer Norddeutschland-Präsentation, gemeinsam mit dem geographischen Nachbarn Schleswig-Holstein, ein. Ein weiterer Höhepunkt der diesjährigen Präsentationsreihe ist ein Exklusivkonzert für Journalisten und ausgewählte Gäste mit dem Festspielpreisträger Matthias Schorn am 18. Februar in **Wien**.

Interessierte können sich über Beteiligungsmöglichkeiten unter der Rufnummer 0381 40 30 612 beziehungsweise per E-Mail unter t.woitendorf@auf-nach-mv.de informieren.



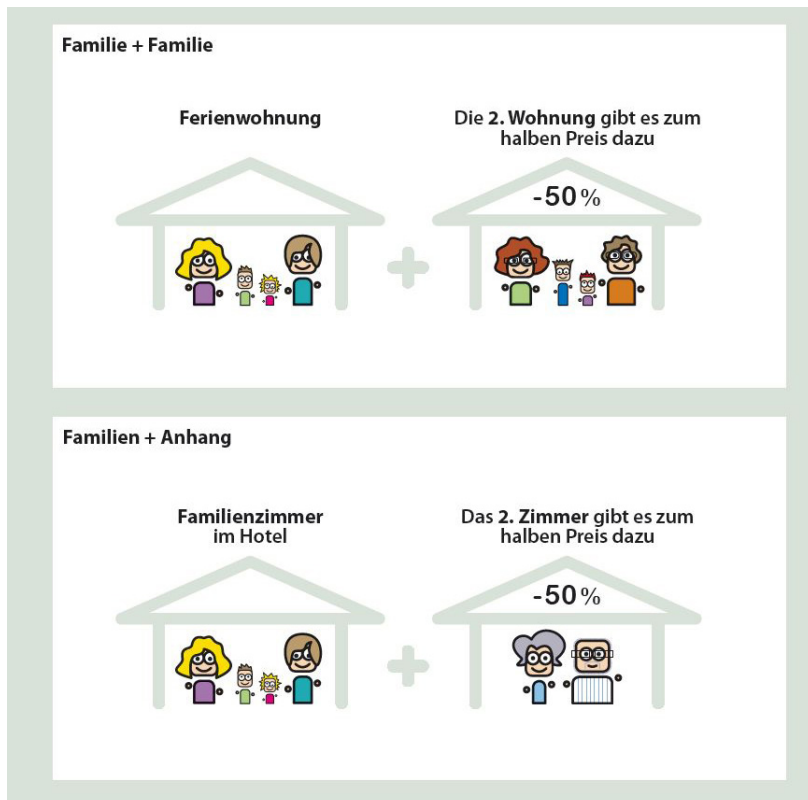
Angebots-Flyer ersetzen Broschüren für Auslandsmärkte

Fokus Ausland: Neue Angebots-Flyer sind auf Schwedisch, Dänisch, Niederländisch und Englisch erschienen und sollen in Kombination mit der produzierten Mecklenburg-Vorpommern-Karte, in der Ausflusstipps zwischen Ostseeküste und Landesinneren dargestellt sind, die bisherigen Auslandsbroschüren ersetzen. Sie werden auf Messen und Veranstaltungen verteilt und bei Mailings und Prospektanfragen verschickt.



Im Incoming-Bereich wurden von Januar bis November 2013 330.000 ausländische Gäste begrüßt. Insgesamt zählte das Statistische Landesamt 932.000 Übernachtungen. Das entspricht Zuwächsen von 4,3 Prozent bei den Ankünften und 6,3 Prozent bei den Übernachtungen. Die Bestellung der Flyer ist online über das Kontaktformular auf www.off-to-mv.com

Huckepack zum halben Preis: TMV plant Fröhsommer-Kampagne



Die Kamagne auf einen Blick, Repro TMV

Um dem späten Sommerferienbeginn, der Juni ist mit Ausnahme von Baden-Württemberg und Bayern komplett ferienfrei, entgegenzuwirken, plant der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern eine Fröhsommer-Kampagne, deren Ziel es ist, Reiseanlässe für den Juni zu schaffen und damit die Auslastung zu erhöhen. Zielgruppe sind bundesweit Familien mit nicht schulpflichtigen Kindern beziehungsweise Großeltern mit Enkeln.

Der Auftakt der Kampagne soll zur Internationalen Tourismusbörse vom 5. bis 9. März 2014 in Berlin erfolgen. Dafür wird ein Flyer in einer Auflage von mindestens 250.000 Exemplaren mit Familienangeboten erstellt, in dem sich familienfreundliche Beherbergungsbetriebe präsentieren können. Die Kampagne mit dem Titel „Huckepack zum halben Preis“ fußt auf den drei Säulen:

a) Reist eine Familie im Juni nach MV, zahlen bis zu zwei weitere (erwachsene) mitreisende Personen im eigenen Zimmer nur die Hälfte des Normalpreises

ses und erhalten die gleichen Leistungen.

b) Reist eine Familie im Juni nach MV, darf eine zweite Familie mit in den Urlaub fahren. Diese zahlt für den gleichen Zimmer-/FeWo-Typ nur die Hälfte des Normalpreises

c) Zudem erhalten alle Kinder bis 14 Jahre den Spielstrand-Entdecker-Pass als Bonus inklusive zwei Jahre lang freien Eintritt bei über 50 Erlebnispartnern in Mecklenburg-Vorpommern.

Beherberger, die sich bis zum 3. Februar um eine Teilnahme im Kampagnen-Flyer bewerben, können kostenlos zwei zusätzliche Angebote auf der Kampagnen-Microsite präsentieren.

Unter www.tmv/familie finden Interessierte Beherberger alles Wissenswertes zur Kampagne.

Ansprechpartner: Svea Krüger, Tel.: 0381 40 30 669, s.krueger@auf-nach-mv.de

LandArt: Magazin „Country unterwegs“ erschienen



Im Rahmen des Projektes LandArt ist die Broschüre „Country unterwegs“ in Kooperation mit dem Magazin „Country“, dem Magazin für gehobene ländliche Lebensart, entstanden.

Die Broschüre wird im Fröhsjahr als Beileger in mehreren Magazinen, darunter „Country“, „ZuhauseWohnen“ und „Der Feinschmecker“ in einer Gesamtauflage von 900.000 Exemplaren vertrieben. Zudem werden das Magazin und das Thema „Landurlaub – überraschend vielseitig“ in diversen Zeitschriften („LandLust“, „Petra“, ...) über Anzeigen beworben und erreichen damit zusätzlich noch einmal über fünf Millionen Leser.

Mitmachen: Grenzübergreifende Wasserkarte MV geplant

Der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern erstellt als Folgeprodukt der Wassersportbroschüre „Urlaub mit Kanu, Segel- und Motorboot“ eine touristische Wasserkarte. Ziel ist die Bewerbung und Vermarktung der vielseitigen Wasserlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern und in Brandenburg, dem größten vernetzten Wassersportrevier Europas. Dargestellt sind die Wasserwege beider Bundesländer sowie ein Tourenvorschlag mit dem Titel „Die große Rundtour“, eine Hausboot-Tour, die durch beide Reiseregionen führt.

Zudem werden individuelle Anzeigen sowie Listeneinträge wassertouristischer Anbieter abgebildet. Daran können sich alle interessierten wassertouristischen Anbieter beteiligen. Die Wasserkarte mit einer Gesamtauflage von 100.000 Exemplaren wird Mitte April 2014 in die Vermarktung gehen und eine Gültigkeit von zwei Jahren haben. Anzeigenschluss ist der 10. Februar 2014.

Die Mediadata sind im Branchentreff unter www.tmv.de/maritim zu finden. Ansprechpartnerin: Mirka Vaarnas, Tel. 0381 40 30 662

Viel Wind um Wind: Wie gut vertragen sich Energiewende und Tourismus?

Rückblick auf eine Talkrunde zum 23. Tourismustag

Ein buchstäblich energiegeladenes Thema beherrschte den Tourismus-Talk auf dem 23. Tourismustag der Branche am 21. November 2013 in Ahrenshoop: Ist die Energiewende eine Chance für MV und vereinbar mit den Belangen der Tourismusbranche? Oder behindern weitere Windkraftträder und ausgebaute Flächen für nachwachsende Rohstoffe die Entwicklung der Branche? Welche gesetzlichen Neuerungen gibt es, was den Bau von Windkraft- und Biogasanlagen angeht, und soll MV aufgrund natürlicher Gegebenheiten Energielieferant für ganz Deutschland werden? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Meinungsaustausches. Moderator Jürgen Vogt hatte dazu Vertreter verschiedener Perspektiven an einen Tisch geladen: den zu der Zeit noch amtierenden Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Volker Schlotmann, den kaufmännischen Vorstand der WEMAG AG, Caspar Baumgart, den Vorsitzenden von Wind Energy Network, Andree Iffländer, den Präsidenten des Dehoga MV, Guido Zöllick, sowie Jürgen Seidel, Präsident des TMV.

Konsens herrschte – vor dem bekannten Hintergrund fehlender Nachhaltigkeit fossiler Brennstoffe – über die „Alternativlosigkeit“ der von der Bundesregierung forcierten Energiewende. Bei der Frage, wie diese für das Urlaubsland MV umzusetzen sei – einem Land mit mehr als 170.000 Beschäftigten im Tourismus, dessen Image als Natururlandschaft unter anderem durch weitere On-Shore- und Off-Shore-Anlagen beeinträchtigt werden könnte – standen die Beteiligten auf konträren Standpunkten. Nach Meinung der touristischen Vertreter sollten davon keine touristischen Schwerpunkträume betroffen sein. Während Guido Zöllick die Meinung vertrat, dass MV ungeachtet seiner für Windkraft geeigneten Lage (Andree Iffländer: „Auf dem Meer weht der Wind eben am stärksten“) nicht zwangsläufig Energielieferant für ganz Deutschland werden muss und die Umsetzung der Energiewende jeweils Sache der Bun-



Diskutanten: Jürgen Vogt, Guido Zöllick, Andree Iffländer, Volker Schlotmann, Caspar Baumgart, Jürgen Seidel (v. l. n. r.:)

desländer sein sollte, widersprach Jürgen Seidel mit Blick auf mögliche Beschäftigungseffekte für das am dünnsten besiedelte Bundesland. Er vertrat die Meinung, dass die Bürger bei der Planung und Ausweisung neuer Gebiete für erneuerbare Energien allerdings mitgenommen werden müssten, was in der Vergangenheit nicht in ausreichendem Maße geschehen sei. Dass Beteiligungsgremien bereits seit Jahren existieren, zum Beispiel in Form des vom Verkehrsministerium ins Leben gerufenen Landes-Energierrates oder der Regionalkonferenzen, zu denen auch Touristiker ihre Meinung vortragen können, verdeutlichte Volker Schlotmann.

Im Fortgang der Diskussion ging es unter anderem um Kriterien für Eignungsgebiete für Windenergieanlagen, etwa die vorgesehene Senkung der Mindestgröße für Windeignungsgebiete oder den Abstand zur Wohnbebauung sowie den vorgesehenen Anteil von 1,5 Prozent der Landesfläche zur Gewinnung von Windenergie. Dabei wurde deutlich, dass die Tourismusbranche den Prozess der Energiewende und die entsprechenden Pläne des Landes und der Regionalen Planungsverbände kritisch begleitet wird, weil sie unter anderem Eingriffe ins Landschaftsbild und Image-Schäden fürchtet. Allerdings haben die sich im Vorfeld bisheriger Projekte teilweise heftig artikulierten Befürchtungen nicht immer bestätigt, was die Akzeptanz beispielsweise des Offshore-Pilotprojektes „Baltic 1“ vor Fischland-Darß-Zingst belegt, „mit dem Bevölkerung und Gäste mittlerweile einvernehmlich leben“, wie Andree Iffländer konstatierte. Bei einem weiteren

Ausbau der Windkraft stiegen jedoch die kommunikativen Herausforderungen für das Land und die Tourismusbranche. Gleichzeitig wurde in der Talk-Runde immer wieder betont, dass die Energiewende unumgänglich ist und im besten Falle gerade für MV Chancen bietet, schließlich seien bereits jetzt 4.000 Arbeitsplätze allein bei Windkraftanlagenbauern entstanden.

Das Fazit der Runde, nachdem Befürchtungen und Notwendigkeiten abgewogen waren: Der Umgang mit dem Thema Energiewende wird aufgrund unterschiedlicher Perspektiven nie konfliktfrei sein können. Das Energieministerium des Landes hat das Ziel formuliert, mehr Fläche für Windkraftanlagen bereitzustellen. Die Branche wird stark auf ein verträgliches Maß achten und begrüßt in diesem Zusammenhang, dass Volker Schlotmann in der Diskussion die Idee einer neuen Kommunikationsstrategie aufgriff. Damit könnten falsche Annahmen und Informationsdefizite bei Gästen und Einheimischen abgebaut werden. Eine angepasste touristische Kommunikation müsse die mit der Energiewende einhergehenden Veränderungen des Landschaftsbildes begleiten, das Thema möglichst positiv besetzen und das Innovationspotenzial der Energiewende verdeutlichen. Ausbleibende Gäste, Wertverfall von Immobilien und getätigten Investitionen sowie der Verlust des Images von einer Landschaft sehr hoher Qualität sollten Schreckensszenarien bleiben. In diesem Sinne versicherten sich die Beteiligten eines konstruktiven Miteinanders.



Foto: Repro TMV

Diskutanten: Dr. Gerhard Föger, Andreas Kuhn, Thomas Deiters, Kai Gardeja, Siegbert Eisenach, Matthias Dettmann, Bernd Fischer (v. l. n. r.)

Eine Kernfrage zur Zukunftsfähigkeit der Tourismusbranche in MV stand im Zentrum einer weiteren Diskussionsrunde: die Finanzierung von touristischer Infrastruktur und Tourismusmarketing – insbesondere auf regionaler und kommunaler Ebene. Es ging um die Bewertung bestehender Möglichkeiten wie die Erhebung von Kurtaxen und Fremdenverkehrsabgaben, um „Bettensteuer“-Modelle, um das Pro und Contra von Tourismusgesetzen sowie um Erhebungsgerechtigkeit im Allgemeinen. Einvernehmen herrschte darüber, dass sich die finanzielle Situation vielerorts verschlechtert hat und weiter verschlechtern könnte. Eine Bettensteuer, wie sie die Stadt Schwerin einfordert, wird jedoch nicht als Lösung dieses Problems gesehen. Eine Lösung für MV müsse garantieren, dass erhobene Mittel zweckgebunden verwendet werden. Bestehende Abgaben wie die Kurtaxe sollten nicht angetastet werden. Gegenstand weiterer Diskussionen wird die Form künftiger Abgaben bleiben, die auf freiwilliger Basis oder per Verpflichtung erhoben werden können.

Nicht in allen Punkten einig waren die Diskutanten darin, welches Modell für MV auch im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit sinnvoll wäre, um touristische Infrastruktur solide finanzieren sowie die Arbeitsfähigkeit von Marketingorganisationen sichern zu können. Interessante Einblicke gewährte Dr. Gerhard Föger, Tourismusvorstand in der Tiroler Landesregierung. In Tirol sind sämtliche Unternehmer Pflichtmitglieder in Tourismusverbänden und werden entsprechend festgelegter Schlüssel zur Finanzierung des Tourismus herangezogen. Ein Modell für MV? Aufgrund nicht vergleichbarer Bedingungen und Traditionen eher nicht,

empfanden die Diskutanten, stimmten Föger aber zu, dass es für eine neue Regelung sowohl eine gemeinsame Zielorientierung als auch einen klaren Zeitrahmen bräuchte.

Thomas Deiters vom Städte- und Gemeindetag wies darauf hin, dass die meisten Küstenorte sich positiv entwickelten, während Kommunen im Landesinneren häufig größere finanzielle Schwierigkeiten hätten. Daher befürwortete der Städte- und Gemeindetag ein kommunales Abgabengesetz, wie es in Brandenburg eingeführt wurde. Wichtig sei jedoch, dass die Kurtaxe für eine weitere Abgabe nicht geopfert werden dürfe, letztere müsse auf freiwilliger Basis eingezahlt werden.

Laut Kai Gardeja, Geschäftsführer der Tourismuszentrale Rügen, müsse über die Ausweitung der Gebiete über die Orte mit Prädikat hinaus nachgedacht und beispielsweise die Tageskurtaxe an aktuelle Anforderungen angepasst werden, ohne dabei den Blick ins Landesinnere zu verlieren. Zudem sei der Umgang mit Unternehmen der zweiten und dritten Wertschöpfungsstufe hinsichtlich einer Tourismusabgabe zu klären. Diesen Ansatz griff der Geschäftsführer des Dehoga-Landesverbandes, Matthias Dettmann, auf und erklärte sein Unverständnis über die in Schwerin erhobene „Bettensteuer“. Es sei falsch, nur die Beherbergungsbranche zu adressieren. Auch der Dehoga-Bundesverband fordere mehr Erhebungsgerechtigkeit in Form einer branchenübergreifenden Lösung.

Auch Siegbert Eisenach, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, erkennt eine Ungerechtigkeit in der Erhebung und

Von Kurtaxen, Bettensteuern und Tourismusgesetzen

Branchen-Talk sucht Lösungen zur Tourismusfinanzierung

Verteilung der Mittel. Er teile die Meinung der Kommunen, die mit ihren Finanzen haushalten müssen. Da die Unternehmen hinsichtlich ihrer Abgaben bereits sehr belastet seien, sei dennoch eher eine freiwillige Abgabe als das österreichische Modell anzustreben. Brandenburg schreite voran: Eingenommene Mittel würden transparent verteilt und zur Finanzierung touristischer Angebote genutzt.

Andreas Kuhn, Präsident des Bäderverbandes MV, hält es für wichtig, dass Einnahmen in den Kommunen verbleiben, denn hier werde in den Tourismus investiert. Er regte an, in die Debatte auch das Kommunalabgabengesetz einzubeziehen und über dessen Öffnung nachzudenken. Auch das Kurortegesetz bedürfe einer Novellierung – insbesondere hinsichtlich der Klassifizierung der Erholungsorte. Generell nachvollziehen könne er den Ansatz, den Geltungsbereich der Kurabgabe auf eine ganze Region auszuweiten.

Jürgen Seidel, Präsident des Landestourismusverbandes, fokussierte sich auf den Gast: Wer Kurtaxe finanziere, hätte Anspruch auf gute Qualität. Er wertete die „Bettensteuer“, die die Kurortegesetzgebung konterkariere, als Angriff auf die Kurtaxe. Eine Fremdenverkehrsabgabe hingegen richte sich an alle Anbieter, die vom Tourismus profitieren. Dies sei der richtige Ansatz, allerdings bleibe die Frage nach einer gesetzlichen Verankerung mit klarer Zweckbestimmung. Bernd Fischer, TMV-Geschäftsführer, kündigte abschließend an, dass die interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppe zum Thema Tourismusfinanzierung die Ansätze aus der Diskussion mitnehmen werde.

Baltic Sea Tourism Forum 2014 in Karlskrona

Vom 1. bis 2. Oktober 2014 findet das 7. Ostsee-Tourismus-Forum (Baltic Sea Tourism Forum) in Karlskrona / Schweden statt. Seit dem Jahr 2008 hat sich das Forum als die jährliche Plattform zum Informationsaustausch für Touristiker aller Ostseeanrainerländer entwickelt. Das diesjährige Forum wird durch den Tourismusverband und die Staatskanzlei MV sowie von der schwedischen Region Blekinge, als Gastgeber, organisiert. Die Themenschwerpunkte liegen in den Bereichen „Business, Innovation & Partnership“. Neben geplanten Keynotes der EU Kommission und der OECD werden in Vorträgen, Gesprächsrunden und Workshops strategische und operative The-

men im Ostseetourismus vertieft. Wichtige Bausteine sind dabei ein „Business Talk“, mit zukunftsrelevanten Aspekten aus privatwirtschaftlicher Perspektive sowie Workshops mit innovativen Ansätzen zu länderverbindenden Urlaubsthemen wie ländlicher und Aktiv-Tourismus, Boot- und Kreuzfahrt Tourismus und dem Kulturtourismus. Das Ostseetourismusforum richtet sich an Organisationen, Institutionen, Unternehmen und Interessenvertreter, die an einer gemeinsamen, länderübergreifenden Kooperation im Ostseeraum Interesse zeigen und vom Mehrwert internationaler Kooperationen in der Makroregion Ostsee überzeugt sind. www.balticseaturism.net

Schlussendlich (64)

Wenn Günter Krings dieser Tage einen Ski-Urlaub in Österreich planen sollte, braucht er selbstverständlich kein schlechtes Gewissen zu haben. Der CDU-Politiker ist Jurist und parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenministerium. Und wird womöglich gar nicht wissen, dass das Unternehmen Sotour Austria bereits 1987 unbewusst eine langfristig kluge Entscheidung getroffen hat, die eine begriffliche Spur zu Krings verwischte, ehe er diese überhaupt hätte legen können. Wie bitte? Eins nach dem anderen: Sotour ist so etwas wie der Reiseveranstalter der österreichischen Gewerkschaft – und natürlich konnte im Verband für Sozialtourismus, wie Sotour bis vor 27 Jahren hieß, niemand darauf kommen, dass 2013 in Deutschland das zusammengesetzte Substantiv „Sozialtourismus“ zum Unwort des Jahres gekürt wird. Krings war mehreren Medienberichten zufolge einer derjenigen, die das Unwort-Wort im „preisverdächtigen“ Sinne gebrauchten, nämlich zur Umschreibung der ebenfalls Unwortverdächtigen „Einwanderung in die Sozialsysteme“ so genannter „Rotationseuropäer“. Diese Problematik wird beim Rotieren auf österreichischen Skipisten viel weniger interessieren als die aktuellen Schneehöhen, da mit den neuen „Sozialtouristen“ nun nicht eben österreichische Staatsbürger gemeint waren

– wenn auch die verbalen Beziehungen zwischen den beiden benachbarten Donaustaaten/Alpenrepubliken nicht immer frei von Häme und Herabsetzung gewesen sind. Bekanntlich trennt Deutschland und Österreich vor allem die gemeinsame Sprache; aus diesem Grunde scheint es ebenfalls eine weit-sichtige Entscheidung gewesen zu sein, die die Forschungsstelle für Österreichisches Deutsch im Jahr 2009 getroffen hat. Damals löste man sich von dem deutschen Wort sowie dem Unwort des Jahres, da diese zu selten Bezug zu Österreich hätten. Somit bleibt Sozialtourismus als Unwort ein deutsches – und doppeltes – Problem. Nach einer gängigen Definition geht es eigentlich darum, so genannten einkommenschwächeren Schichten Reisen zu ermöglichen. Doch bereits die Nationalsozialisten hatten die Idee in die Form der „Kraft durch Freude“-Organisation gedrückt, um schlussendlich die Kriegsmittelproduktion zu optimieren. Anno 2013 folgte dann die ungute Aufladung im Zusammenhang mit „Armutszuwanderung“. Soziales und Tourismus – jedes für sich kann und sollte etwas Schönes sein. Sozialtourismus ebenso. Haben wir Deutschen ein Problem? Sicherlich. Sind wir damit allein? Kaum. Das Unwort des Jahres 2013 in Österreich heißt „inländerfreundlich“.

Impressum

Herausgeber: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern.V. · Platz der Freundschaft 1
18059 Rostock · fon 0381 40 30 612 · presse@auf-nach-mv.de · V.i.S.d.P. Tobias Weitendorf

Bücher übers Land

Jürgen Reich: Nationalpark Jasmund



Der Nationalpark Jasmund im Nordosten der Insel Rügen ist der kleinste Nationalpark Deutschlands – und zugleich einer der am meisten besuchten. Der Autor und Fotograf Jürgen Reich fängt in seinem neuen Bildband, der in dieser Woche im Hinstorff Verlag erscheint, die Schönheit und Einmaligkeit des Schutzgebiets ein. Reich porträtiert seine unterschiedlichen, faszinierenden Naturräume, weist auf die trotz aller Maßnahmen weiterhin bestehenden Gefährdungen durch menschliche Einflüsse hin, erzählt mitreißend vom wiederkehrenden Kreislauf der Jahreszeiten und den dauernden Veränderungen, vom Wegbrechen der Ufer und der Stille im Wald, vom Leben der Tiere und von ungewöhnlichen Pflanzen. Ein äußerst lebendiges Porträt, das mit jedem Wort und in jedem Bild spüren lässt, wie besuchens- und bewahrenswert diese einmalige Landschaft ist. Ergänzt wird der Band durch ein Vorwort des Nationalparkamtsleiters Gernot Haffner.

Nationalpark Jasmund

Jürgen Reich

14,99 Euro, 96 Seiten, 1 Karte, Hardcover, ISBN 978-3-356-01513-3

Auf einer Karte: Hofläden und Hofcafés in MV

Den Weg zu Hofläden und Hofcafés in MV, die regionale Produkte von Apfelsaft bis Ziegenkäse für Urlauber und Einheimische bereithalten, weist die vierte Auflage der Hofladenkarte im handlichen DIN-lang-Format. Gelistet sind 76 Anbieter mit Hofläden, Hofcafés, Fischereihöfe, Töpfer oder Gärtnereien. www.auf-nach-mv.de/landurlaub